

# Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 167.

Samstag den 19. Juli

1879.



## Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit beehre ich mich anzuzeigen, dass ich das seit zwölf Jahren bestehende

## Friseur- und Parfümerie-Geschäft



des Herrn **Adolph Joost** am

**5 Kranzplatz 5**

übernommen und nachdem dasselbe zeitgemäss auf das Eleganteste restaurirt worden ist, mit dem heutigen Tage eröffnet habe.

Mit der Versicherung, dass ich durch strengste Handlungsweise mir dasselbe Vertrauen zu erwerben suchen werde, wie es mein Vorgänger besass, bitte ich noch um geneigtes Wohlwollen und zeichne

Mit aller Hochachtung

**Ed. Rosener, Friseur,**

5 Kranzplatz 5.

5931

## Kriegerverein zu Bierstadt.

Der hiesige Kriegerverein feiert **Sonntag den 20. Juli** sein alljährliches **Stiftungsfest** unter freundlicher Betheiligung verschiedener Vereine und der Capelle der Unteroffizierschule in Biebrich, wozu einladet

**Das Comité.**

NB. Der Festplatz befindet sich am **Eingange der Wiesbadener Chaussee**. Eintritt wird nicht erhoben. Für gute Speisen und Getränke ist gesorgt. **D. D. 6052**

## Gasthaus zur Krone in Bierstadt.

Dem verehrl. Publikum empfehle mein **neuhergerichtetes Gartenlokal**, worin sich eine **geschützte Halle** befindet. **Ausgezeichnete Speisen und Getränke** stets vorrätig. **6053** Hochachtungsvoll **K. Stiehl.**



## Erbenheim.



**Sonntag den 20. Juli**, sowie jeden darauffolgenden Sonntag findet im „**Gasthaus zum Engel**“ **Flügelmusik mit Begleitung** statt, wozu freundlich einladet **Heinrich Stemmler.**

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. **5970**

**Offenbacher Gewerbeloose** zu haben in **Ed. Rodrian's** **à 1 Mark** s) Hofbuchhandl., Langgasse 27.

## Louis Franke,

5837

**Spitzen- und Weisswaaren-Handlung,**  
**alte Colonnade 33.**

Um Urrthümer zu vermeiden, mache die geehrten Damen darauf aufmerksam, daß sich mein Geschäft

**nur alte Colonnade 33**

befindet und mit keinem anderen Spitzengeschäfte in irgend einer Beziehung steht und empfehle alle in's Spitzenfach einschlagende Artikel zu sehr billigen Preisen.

**Verkaufslocal nur alte Colonnade 33.**

## Badhaus zum „goldenen Brunnen“,

Langgasse 24.

Erlaube mir meine neu hergerichteten **Bäder** (Preis des einzelnen Bades zu 70 Pfennig, im Duzend zu 6 Mark) in empfehlende Erinnerung zu bringen; daselbst sind auch schön möblirte **Zimmer** von 10 Mark an pro Woche zu haben.

2692

**S. Ullmann.**

**Apath Benemans „Diamantkitt“** fittet dauerhaft Glas, Porzellan, Marmor, Meerscham, Bernstein u. à Fl. 50 Pf. nur bei **Moritz Mollier** in Wiesbaden, Langgasse 17. 123



## Notizen.

Heute Samstag den 19. Juli, Vormittags 11 Uhr:  
Versteigerung von alten Reiserbesen, Abfallholz, altem Bauholz etc., in  
dem städtischen Bauhofe, Markstraße 5. (S. Tgl. 165.)

Nachmittags 4 Uhr:

Versteigerung des zu dem Nachlasse des verstorbenen Herrn Friedrich  
Wagner vom Holzbaderhäuschen gehörigen Viehes und des Grases von  
circa 4 Morgen Wiesen, an dem Holzbaderhäuschen. (S. heut. Bl.)

## Rechte Tokayer Weine,

aus den ehemals Fürstlich Rakoczyn'schen Weingärten Hangács-  
Muzsaj in der Tokay-Hegyalja, in Depot von dem jetzigen  
Eigenthümer, Herrn Major von Hirschfeld, bei **Eduard  
Krah**, Wein- und Thee-Handlung (Markstraße 6). 43

Verkauf in Originalflaschen und zu allen Preisen.

## H. Weyer's

1878. **Patent** 1878.

## feuer- und diebesicherer Kassenschränke.

Electrische Sicherung gegen Ausbruch der Schlösser, gegen  
Anbohren und gegen jedes Verrücken der Kasse.

Verbesserte Thürconstruction mit genau eingeschliffenem Falz  
und tiefem Einschlag ohne jeglichen Anhaltspunkt für Brech-  
eisen, Meißel oder Keil.

Neues, selbstconstruirtes Sicherheitschloß mit leicht verstell-  
barem Schlüssel, Schloß mit zerlegbarem Schlüsselbart, sowie  
combinirtes Wrama-Chubb etc.

13499 **Hch. Weyer**, Emserstraße 10.

## Leidensgenossen.

Dem Vernehmen nach ist die Betheiligung am **Ausflug  
des Kaufmännischen Vereins** so enorm, daß die Bahn-  
verwaltung die erforderliche Anzahl Waggons für nächsten  
Sonntag nicht stellen kann.

6076

## Ein ganzes Mitglied.

**Eine junge Dame** wünscht italienische  
Conversation gegen  
englische einzutauschen. Näheres Elisabethenstraße  
No. 10 im Gartenhaus. 6035

Eine junge Engländerin wünscht in eine gute Familie ein-  
zutreten, wo sie Gelegenheit hätte, gegen **Conversation** und  
**Unterricht** in ihrer Muttersprache freie Station und ange-  
nehmtes Familienleben zu finden. Offerten unter M. R. 18  
befördert die Expedition d. Bl. 6056

Ein Fräulein ertheilt Anfängern gründlichen **Klavier-  
unterricht** zu mäßigen Preisen. Näh. Expedition. 5831

**Gründlicher Unterricht** für die **Flöte** wird er-  
theilt. Näheres Expedition. 6033

**Gründlicher Privat-Unterricht** in **Sprachen** und  
**anderen Fächern**, auch für jüngere Mädchen. Näh. Exp. 6032

## Billard,

so gut wie neu, billig zu verkaufen. Näh. Exped. 5856

**Kanape und Bett**, neu, billig zu verk. Saalgasse 30. 6054

**Neue Kartoffeln** per Kumpf zu 40 Pf. zu verkaufen  
Emserstraße 26a. 5921

**Neue Kartoffeln** zu den billigsten Tagespreisen empfiehlt  
**W. Kraft**, Dohheimerstraße 18. 5683

Ein gut gebrannter **Bachsteinmeiler**, ca. 100,000 Stück,  
an der Feldstraße zu verkaufen. Näh. Röderstraße 14. 1483

16 Stück **Kreppert-Tauben**, sowie 4 Schläge zu ver-  
kaufen Adlerstraße 20. 5835

## Verloren, gefunden etc.

**2 Schlüssel**, zusammengebunden, am Donnerstag Abend  
verloren. Bitte abzugeben Röderstraße 27 im Laden. 6048

Von der **Gratweil'schen Brauerei** auf dem Wege nach  
Wiesbaden ist ein **goldenes Medaillon** (Stein Onix mit  
Siegesgöttin) vorgestern Abend verloren worden. Abzugeben gegen  
Belohnung bei **Chr. Moos**, Kirchgasse 31. 6047

Ein **goldener Siegelring** verloren. Gegen gute Beloh-  
nung abzugeben Kapellenstraße 37b. 6057

Ein **Dienstzeugniß** von **Kath. Niedel** verloren. Wieder-  
bringer erhält Belohnung Feldstraße 23, Parterre. 6046

## Entflogen.

Ein **Inséparable** (Wellenpapagei, Weibchen) ist seinem  
Räfige entflogen. Der Wiederbringer erhält eine Belohnung  
Appel's Privatstraße 2. 6017

## Immobilien, Capitalien etc.

**Die Villa Marienquelle** (Nerenthal 39), eleg. eingerichtet  
und möblirt, mit Weinberg und großem Weinkeller,  
abreißhalber mit oder ohne Einrichtung zu verkaufen. 3341

Ein **Haus** mit großem Hofraum in bester Lage, worin eine  
altrenommirte Wirthschaft betrieben wird, ist zu verkaufen.  
Nur Selbstkäufer wollen sich melden. Näh. Exped. 2551

**Häuser, Güter und sonst. Besitzungen, Kauf, Ver-  
kauf, Pachtungen** durch **J. Imand**, Immobilien-Geschäft,  
Weilstraße 2. 33

**Villen und Geschäftshäuser zu verkaufen** durch  
**Stern's Bureau**, Manerg. 13, 1 St. 6061

**Villa in Biebrich, Schiersteiner Chaussee 12**,

mit großem Garten und dicht am Rhein, zu verkaufen. 5347

**Kleines Landhaus** zu verkaufen. Näh. Exped. 13522

Die „**Klostermühle**“ mit gangbarer Wirthschaft und den  
dazu gehörigen Ländereien ist zu verpachten oder zu verkaufen.  
Näheres Castellstraße 1, 2. Stock. 5562

## 11-17,000 Mark

auf zweite Hypothek bei pünktlicher Zinszahlung und doppelter  
Sicherheit ohne Zwischenhändler gesucht. Offerten sub K. X.  
No. 101 in der Exped. d. Bl. abzugeben. 5849

**5000 Mark** werden zu cediren gesucht. Näh. Exped. 5693

Von einem **Beamten** werden gegen **monatliche  
Abzahlung 100 Mark** zu leihen gesucht. Offerten  
unter A. 32 nimmt die Exped. d. Bl. entgegen. 5938

**7000 Mark** auf gute Nachhypothek zu leihen gesucht.  
Näheres Expedition. 4908

**4000 fl.** auf erste Hypothek gegen dreifach gerichtliche  
Sicherheit gesucht. Näh. Exped. 6041

## Dienst und Arbeit.

## Personen, die sich anbieten:

Eine **geübte Kleidermacherin** sucht Beschäftigung. Näh.  
Schwalbacherstraße 29, Parterre. 6065

Ein **Mädchen** sucht Monastelle. Näh. Neugasse 10. 6067

Ein **braves Mädchen** gesetzten Alters mit mehr-  
jährigen Zeugnissen, welches die feinere Küche gründ-  
lich versteht, sucht Stelle in einer kleineren Familie;  
auch geht dasselbe zu größeren Kindern oder auch mit auf  
Reisen. Näh. d. Frau **Schug**, ob. Webergasse 37. 6004

## Eine Erzieherin,

intelligent, beruflustig, gesetzten Alters, mit guten Zeugnissen  
über günstige Resultate im Lehrfach, sucht Stellung. Offerten  
unter Z. 13 Z. an die Expedition d. Bl. erbeten. 6086



**Eine perfekte Köchin** sucht Stelle durch **Ritter, Webergasse 15.** 6083

Eine deutsche Erzieherin, bestens empfohlen und musikalisch, sucht baldigst eine Stelle. Offerten unter N. A. 20 an die Expedition d. Bl. erbeten. 5784

**Stellen wünschen:** 1 deutsche Bonne aus besserer Familie, 1 Kinderfrau, 1 Kammerjungfer mit 7jährigen Zeugnissen, 6 feinebürgerliche Köchinnen, Mädchen für allein, feine Haus- und Zimmermädchen, Küchen- und Kindermädchen durch **Birek, große Burgstraße 10.** 6085

**Herrschaften** erhalten Dienstpersonal, ebenso erhält Dienstpersonal Stellen d. Fr. **Stern's Bureau, Mauerg. 13, 1 St.** 6060  
Ein gutempfohlenes Hausmädchen, ein gewandtes Ladenmädchen, eine tüchtige Kasse- und Beiröchin, Mädchen für allein suchen Stellen durch **Ritter, Webergasse 15.** 6083

Drei Hausmädchen mit 4, 5- und 7jährigen Zeugnissen suchen Stellen d. **Dörner's Bureau, Mehrgasse 21.** 6080  
Eine Herrschafts-Köchin, mit langjährigen, besten Zeugnissen versehen, sucht wegen Abreise ihrer Herrschaft eine Stelle; dieselbe kann gleich eintreten. Nähere Auskunft erteilt **Fr. Häuser, Goldgasse 21.** 6081

**Eine Frau** sucht Stelle in einem kleinen Haushalt. Näh. Expedition. 6058

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Moritzstraße 15, 4 Tr. h. 5790

Ein tüchtiges Hausmädchen sucht eine Stelle, am liebsten als Mädchen allein. Näh. bei **Fr. Häuser, Goldgasse 21.** 6081

**Eine gebildete, anspruchslose Dame** gezeigten Alters, in jeder Beziehung umsichtig und erfahren, welche einem Pensionär 15 Jahre zur größten Zufriedenheit den Haushalt geführt, ihm eine treue und gewissenhafte Pflegerin gewesen, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, bald eine ähnliche Stellung, am liebsten nach auswärt. Offerten unter B. T. 18 an die Expedition erbeten. 6020

Ein anständiges Mädchen (Waise), welches nähen und etwas bügeln kann, sucht auf gleich eine Stelle. Näheres Hellmundastraße 11 im Seitenbau. 6018

Ein braves Mädchen, welches sich allen Arbeiten unterzieht, sucht eine Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näh. Mauergasse 15, Parterre. 6028

**Eine gute Köchin** mit guten Zeugnissen sucht sofort eine Stelle. Näheres Schwalbacherstraße 3, Hinterhaus, 1 St. h. 6031

Ein einfaches Mädchen vom Lande sucht eine Stelle für alle Arbeiten. Näh. Nerostraße 24, Hinterh., Dachl. rechts. 6019

**Erzieherinnen, Bonnen, Haushälterinnen** werden empfohlen durch Frau **Böttger, Taunusstraße 19.** 6021

Ein Mädchen vom Lande, welches Liebe zu Kindern hat und die Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näheres Stiftstraße No. 3 im Hinterhaus. 6034

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit mitübernimmt, sucht auf gleich oder 1. August Stelle. Näheres Schachtstraße 22. 6038

Ein anständiges Mädchen aus guter Familie, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, sucht Stelle. Näheres Kirchgasse 11 im Hinterhaus. 6050

Ein braves Mädchen, welches das Bügeln erlernt hat, sucht Stelle als Hausmädchen; auch würde dasselbe die Pflege von 1 oder 2 Kindern übernehmen. Näheres im Wellriethal bei Herrn Scherer auf der Bleiche, eine Stiege hoch. 6051

Ein junger Mann sucht Beschäftigung als Hauschreiner oder sonstige Arbeit. Näheres Expedition. 5522

Ein Mann gezeigten Alters von außerhalb sucht Stelle als Diener, Hausverwalter oder Krankenpfleger. Ansprüche bescheiden. Näh. Bleichstraße 6 im 1. Stock. 5882

Ein tüchtiger, sprachkundiger Kellner sucht Stelle durch **Ritter, Webergasse 15.** 6083

Ein junger Mann mit guten Zeugnissen sucht eine Stelle als Hausbursche oder zum Ausfahren eines Kranken. Zu erfragen bei **Fr. Häuser, Goldgasse 21.** 6081

Ein solider und gewandter Diener mit den besten Empfehlungen sucht sofort Stelle. Gefällige Offerten unter H. J. 100 an die Expedition d. Bl. erbeten. 6026

**Personen, die gesucht werden:**

## Lehrmädchen,

womöglich mit Sprachkenntnissen, in ein hiesiges Stickerie-Geschäft gesucht. Näheres Expedition. 5367

**Gesucht eine verlässliche Person** mit guten Zeugnissen, welche selbstständig fein bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt. Näh. in der Expedition d. Bl. 5625

## Dienstmädchen gesucht,

welches zu kochen und alle Hausarbeiten versteht, gegen guten Lohn. Näheres Webergasse 7 im Mobelwaaren-Geschäft. 6030

Ein einfaches, braves Mädchen wird auf gleich gesucht Bleichstraße 15, 2 St. h. 6029

Ein anständiges Mädchen für eine Wein-Wirtschaft gesucht. Näheres Mauergasse 1, Parterre. 6049

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen wird gesucht. Näheres Expedition. 6069

Ein braves Mädchen, welches etwas bügeln kann, wird so gleich gesucht im Hotel „Victoria“, Thoreingang, erste Thüre rechts. 6059

Eine feinebürgerliche Köchin sofort in den Rheingau gesucht durch **Ritter, Webergasse 15.** 6083

Ein Kellner wird für Jahresstelle gesucht, sowie zwei Kellner zur Aushilfe des Sonntags gesucht. Näheres Expedition. 6078

Ein **Gärtnergehilfe** mit guten Zeugnissen gesucht Dohheimerstraße 52 bei Gärtner C. Spanknebel. 6066

## Wohnungs-Anzeigen

### Gesuche:

Eine **Werkstätte** in der oberen Friedrichstraße, Kirchgasse oder Faulbrunnenstraße zum 1. October zu miethen gesucht. Offerten unter W. A. W. mit Preisangabe sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 6045

### Angebote:

**Adlerstraße 14** ist eine Wohnung auf 1. October zu vermieten. Näh. Nerostraße 21. 6043

**Emserstraße 10** ist ein freundliches Logis auf 1. October zu vermieten. Näh. daselbst im Hinterhaus. 6024

**Geisbergstraße 18** möbl. Zimmer zu vermieten. **Stiftstraße 4** ist eine freundliche Mansard-Wohnung zc. zu vermieten. 6039

In einer Villa nahe dem Curhause ist eine f. möblirte hohe Parterre-Wohnung in schönem Garten zu vermieten. Näh. Moritzstraße 6, 1 St. rechts. 6071

Ein gut möblirtes Zimmer mit oder ohne Kost billig zu vermieten. Näheres Hellmundastraße 13. 6063

Ein großes, freundliches Parterre-Zimmer, möblirt oder unmöblirt, auf 1. September zu vermieten. Näheres Helenenstraße 2a im Erdaden. 6023

Ein **Laden** mit schöner Wohnung zu vermieten **Friedrichstraße 9.** 6084

A family of good rank having taken a house in the most fashionable part of Wiesbaden is desirous of finding a single gentleman, lady or Couple to occupy 2 handsome and very elegantly furnished rooms. Terms 1200 M. a year. Board if required. — Add. 27 Langgasse for particulars: also Stabling. 5944

(Fortsetzung in der Beilage.)



# Zoologischer Garten

zu Frankfurt a. M.

**Sonntag den 20. Juli l. J.** ist der Eintrittspreis während des ganzen Tages für Erwachsene auf 50 Pfg. und für Kinder unter 12 Jahren auf 25 Pfg. ermäßigt.

Für das **Aquarium** ist der Eintrittspreis an diesem Tage auf 25 Pfg. ermäßigt.

Von 7 $\frac{1}{2}$ —9 Uhr Morgens findet **Früh-Concert**, sowie Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$  Uhr und Abends 8 Uhr **Concerte** von der Capelle des Gartens unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Keiper** statt.

Von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 $\frac{1}{2}$  bis 7 $\frac{1}{2}$  Uhr Nachmittags:

## Ausstellung der Nubischen Karawane

des Herrn **Carl Hagenbeck** in Hamburg.

Eintrittspreis 20 Pfg.

(H. 61651.)

# Zoologischer Garten

zu Frankfurt a. M.

(H. 61652.)

## Schluss der Nubier-Ausstellung

➡ **Mittwoch den 23. Juli Abends.** ➡

### Hemden prima Qualität,

sehr solid gearbeitet und gut sitzende, für Herren und größere Knaben, **Damen- und Kinderhemden** in vorzüglichem Stoff empfiehlt zu billigen, festen Preisen

145

**F. Lehmann, Goldgasse 4.**

**W. Spindler, Berlin,**

**Wallstrasse 11—13.**

Etablissement

für **Färberei und Reinigung**

von

Herren- und Damen-Garderoben.

Annahme bei **Aug. Weygandt,**

Langgasse 15, Wiesbaden.

Preismedaillen:

München 1876.

London 1862.

Philadelphia 1876.

Paris 1867.

Wiener Fortschr.-Medaille 1873.

2865

### Schuhwaaren!

Eine große Parthie **starke Lederschnürstiefel** für Kinder bis 14 Jahren zu 2 Mt. 80 Pf. das Paar, **Plüschpantoffeln** mit Absätzen und starken Rahmensohlen für Damen 3 Mt. 50 Pf., für Herren 4 Mt., empfiehlt

5972

**Joseph Fiedler, Schwalbacherstraße 13.**

### Tohringer Cigarren

per Baquet von 10 Stück 30 Pfg.

6040

**J. C. Roth, Langgasse 31.**

**Mehrere neu lackirte Möbel sind zu verkaufen**

**Römerberg 32.**

6036

**Stühle,** 6 Stück nussb. polirte (Rohrstütze), à 4 Mt. zu verkaufen bei **Wolf, Schr., Römerberg 7.** 6037

### Gasthaus zum goldenen Lamm,

26 Wehnergasse 26.

Heute von 7 Uhr und morgen von 4 Uhr an: **Frei-Concert.**

**Ch. Petri.** 6079

### Restauration Peter Sohl, Faulbrunnenstraße.

Jeden Abend: **Concert** der neu engagierten Gesellschaft „Union“. Anfang an Wochentagen 8 Uhr. Entrée frei.

Sonntags Anfang 4 Uhr, Entrée 15 Pfg. 6077

Es ladet ergebenst ein

**Die Direction.**

### Holzhafterhäuschen.

Dem verehrlichen Publikum zeigen wir hiermit an, daß die **Wirthschaft bis zum 1. October noch geöffnet bleibt.** 6025

Hochachtungsvoll **Geschwister Wagner.**

Neueste, reinlichste, vorzüglichste

### Einmachbüchsen

aus Steingut

in 4 verschiedenen Grössen mit durchaus luftdichtem Verschluss. Neueste und beste Construction empfehlen zu den billigsten Preisen

**Baumcher & Comp.**

102

Alleinverkauf für ganz Nassau.

### Schönste, neue Grünekern

empfehl

**A. Schirmer, Markt 10.**

6082

Ein schöner **Papagei** (Gewinn aus der Geflügel-Ausstellung) ist zu verkaufen **Elisabethenstraße 29, 1 Treppe hoch.** 6022



## Rüschchen und Plissé's

in Crêpe-lisse, Tüll, Mull, Batist-Stiderei, schwarze Trauer-Rüschchen und Tragen in großer Auswahl bei  
145 **F. Lehmann, Goldgasse 4.**

Strickwolle, beste Qualität, einfarbig und gereift, in großer Farben-Auswahl,  
Strickbaumwolle, weiß und farbig,  
Hauschilde Estramadura — Clarks — Brooks —  
Elsässer Häkelbaumwolle in allen Nummern,  
Terneaur-, Moos-, Gobelin- und Per-  
sische Wolle,

sowie alle Kurzwaaren empfiehlt in guter Qualität  
6070 **W. Ballmann, Langgasse 13.**

## Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Geschäftes

verkaufe sämtliche Putz-, Mode- und Passemen-  
trie-Waaren in Bändern, Blumen, Federn,  
Tüll, Sammt, Spitzen, Fichus, Strohhüten,  
garnirten Hüten, Tragen, Manschetten, Cor-  
setten, Chälchen, Fransen, Agraffen, Glacé-  
und Sommerhandschuhe, Rüschchen u. zu den  
billigsten gestellten Preisen.

5316

**Fr. Riehl, Langgasse 29.**

## Geschäfts-Eröffnung.

Allen Freunden, Bekannten und Nachbarn, sowie dem ver-  
ehrlichen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich von heute  
an **Grabenstraße 28** ein **Holz- und Kohlen-Lager**  
errichtet habe und halte mich sowohl im **Kleinverkauf** als  
auch **per Fuhr** unter Zusicherung billigster Bedienung bei  
nur guter Waare bestens empfohlen.

Achtungsvoll

**Jacob Sohns.**

6068

## Zum Einmachen:

**Holländischen Zuder** und **deutschen** der besten  
ebenso **Arrac, Rum, Kirschwasser, Franzbranntwein**  
und **Kornbranntwein**, 6082

**Cognac** bis zu den **hochfeinsten Sorten**  
empfiehlt **A. Schirmer, Markt 10.**



## Fischhandlung

Häfnergasse 9.

Frisch eingetroffen:

Verschiedene Sorten **See- und Flußfische**.  
Besonders empfehle eine frische Sendung **schöner Ober-  
krebse** zu bedeutend billigerem Preise als jeither. 486

**Cronberger Kirichen**, auf welche zahlreiche  
Bestellungen gemacht  
sind und die zum Einmachen sich ganz besonders eignen, sind  
eingetroffen **Webergasse 44** im Laden. 6074

Kleine Kirchgasse (Thoreingang) sind neue **Kartoffeln** zu  
haben; auch wird das ein Mädchen vom Lande gesucht. 6055

## Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir  
hiermit die traurige Mittheilung, daß unser gutes Kind,  
Schwester, Enkelin, Schwägerin und Nichte,

**Lina Burk,**

nach schwerem Leiden im siebenten Lebensjahre heute  
Morgen 4 Uhr geduldig dem Herrn entschlafen ist.

Statt besonderer Anzeige diene zur Nachricht, daß die  
Beerdigung **Sonntag den 20. Juli Vormittags**  
**10 1/4 Uhr** vom Sterbehause, Rheinstraße No. 36, aus  
stattfindet.

Wiesbaden, den 17. Juli 1879.

Im Namen der Trauernden:  
**Carl Burk.**

6054

## Todes-Anzeige.

Donnerstag Früh 2 1/2 Uhr verschied unsere innigstgeliebte  
Gattin, Tochter, Schwester und Schwägerin, **Magdalena**,  
geb. **Koller**, nach langem, schweren Leiden. Diesen herben  
Verlust zeige hiermit allen Freunden und Bekannten mit  
der Bitte um stille Theilnahme schmerzlichst an.

Im Namen aller trauernden Hinterbliebenen:  
Der tiefbetrübte Gatte:

**Franz Lepp.**

NB. Die Beerdigung findet Sonntag um 2 Uhr Nach-  
mittags vom Leichenhause aus statt. 6042

## Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß  
unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Schwager und Schwie-  
gerjohn, **Philipp Beutel**, nach kurzem, aber schwerem  
Leiden gestern Nachmittag 3 Uhr sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet Sonntag den 20. Juli Nach-  
mittags 3 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Emma Beutel, geb. Fahrenberg.**

6075

## Dankagung.

Allen denen, welche während der Krankheit unseres  
Gatten, Vaters, Schwiegervaters und Großvaters,

**Wilhelm Münch,**

uns hilfreich zur Seite standen, insbesondere dem Herrn  
Caplan te Böel, sowie den barmherzigen Brüdern für  
ihre aufopfernde Thätigkeit sagen wir herzlichsten Dank.

6072

Die trauernden Hinterbliebenen.

Das **Rückkaufs-Geschäft Ellenbogengasse 11** gibt  
**Geld** auf alle Werthgegenstände unter strengster Discretion,  
billigen Binsen und reeller Bedienung. 17556 **Adam Bender.**

**Kanape's, Sessel und Betten** billig zu verkaufen bei  
18437 **A. Schmidt, Tapetirer, Karlsruherstraße 1.**

Ein wohlconservirter **Badeschrank** ist preiswürdig zu ver-  
kaufen. Näh. Exped. 6044

Frankenstraße 5 ist ein gebrauchter, gemauerter **Herd**  
mit kupfernem Wasserschiff billig zu verkaufen. 6027

Ein **Mutter-Schaf**, größere Race, mit Lamm (Hammel-  
Lamm) ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. Michelsberg 18. 6073



**Ein Stamm weiße Malaien (Napoleonshühner),**  
13. Gewinn der Geflügel-Ausstellung, und **ein Stamm**  
**weiße Italiener** sind zu verkaufen. Näh. Exped. 6087

### Tagess-Kalender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 9, geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.  
Das naturhistorische Museum ist zur Besichtigung dem Publikum geöffnet.  
Die permanente Kurhaus-Ausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 8 Uhr geöffnet.  
Musik am Kochbrunnen täglich und Samstag Morgens 6 1/2 Uhr in den Anlagen an der Wilhelmstraße.  
Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benutzung für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 1—4 und Sonntag Vormittags von 11 1/2—12 1/2 Uhr in der Mädchen-Elementarschule auf dem Michaelsberge.  
Porzellan-Gemäldeausstellung, Malinstitut v. Marie Hoine, Beberg, 9, I. 2073  
Heute Samstag den 19. Juli.  
Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2—5 Uhr: Unterricht.  
Ausschüssiger Kunstverein. Nachmittags 3 Uhr: Generalversammlung und Verlosung von Delgemälden, 8 Uhr: Abendessen im „Hotel zum grünen Wald“.  
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

### Marktberichte.

Wiesbaden, 18. Juli. (Viehmarkt.) Im hiesigen Viehhofe waren 54 Ochsen aufgetrieben. Der Preis per 100 Kilogramm betrug: 1. Qual. 140 Mk. 58 Pf. und 137 Mk. 14 Pf., 2. Qual. 133 Mk. 72 Pf. und 130 Mk. 28 Pf. Das Geschäft war flott.

Mainz, 18. Juli. (Fruchtmarkt.) Von der seitherigen Festigkeit im Getreidehandel war auf heutigem Marke infolge der nun endlich eingetretenen trockenen, warmen Witterung nichts mehr zu bemerken und war gegen Schluss der Markt sogar recht flau zu nennen, sodass man 25 bis 50 Pf. billiger als vor acht Tagen kaufen konnte. Zu notiren ist: 200 Pfd. Weizen (hiesiger) 21 Mk. bis 22 Mk. 200 Pfd. Korn (hiesiges) 14 Mk. 50 Pf. bis 15 Mk. 200 Pfd. Gerste (hiesige) 15 Mk. 50 Pf. bis 16 Mk. Im Großhandel ebenfalls etwas billiger: Russisches Korn 13 Mk. 50 Pf., ungarischer Weizen 22 Mk.

### „In die Tiefe mußt Du steigen, soll sich Dir das Wesen zeigen.“

Vom Verfasser „Die zwei Sphären“.

(Schluß.)

Lassen wir hier das große Feld der Forschung, das sich uns erschließt, bei Seite und gehen wir wieder zurück zu dem Werden, Heranbilden der Empfindung. Druck und Gegendruck, wie ihn die Erde fortwährend empfängt und ausübt, ist auch das Gesetz der Empfindung. Ohne electro-magnetische Hilfe könnte sich diese Bewegung nie in Empfindung verwandeln. In den Pflanzen, in dem Aufbau der Zellen waltet sie noch unempfindlich, das ist unbewußt; die Bewegung in den Thierkörpern wird durch die Nerven zur lebendigen, lebenerweckenden Empfindung. Bei jeder Nerventhätigkeit ist electro-magnetische Kraft thätig; sie ist die Leiterin der Empfindung, die blitzschnelle Vereinigung und Trennung ihrer Pole ist das, was Empfindung gibt. Die Verschiedenartigkeit der Elemente ermöglichen diesen Druck und Gegendruck unter dem ersten Gesetz der gegebenen Bewegung, die Nerven leiten ihn durch die Kraft des Lichtes.

In dieser Nothwendigkeit, Empfindung zu schaffen, lag die Freude und der Schmerz eingebegriffen. Der Pulschlag des Lichtes geht so schnell, daß wir die einzelnen Momente der Vereinigung und Trennung nicht zu unterscheiden vermögen; der natürliche, ungehemmte Verlauf derselben summiert sich in dem allgemeinen Gefühl des Wohlseins: Lebensgefühl; tritt diesem Lebensgefühl keine innere oder äußere Störung entgegen, so schwillt es an zur Lebensfreude, bei Störungen jedoch verwandelt es sich in Schmerz, weil dann der Pulschlag gestört ist und die Trennung der Pole, welche gleich Schmerz ist, zu lange anhält. Denn Störung ist Trennung der Pole, Freude Vereinigung derselben. Wäre es anders, so müßten wir in jedem Augenblick Schmerz und Freude empfinden und könnten weder das eine noch das andere Gefühl kennen lernen. Die Freude ist Lebensfähigkeit, harmonisches Sein, der Schmerz Lebensunfähigkeit, unharmonisches, getrenntes Dasein. Wie aus diesem Wechsel zwischen Freude und Schmerz Naturleben entsteht, wie dadurch das Seelenleben und endlich unser Geistesleben geweckt wird, wollen wir ein andermal untersuchen.

Ich möchte hier nur zum Schluß auf Etwas hintenden, das noch unbeachtet oder unvollständig erprobt ist, das aber seine Segnungen ver-

breiten wird, wenn erst die richtigen Lebensquellen entdeckt und besser erkannt werden. Die Sympathie ist die eigentliche Kraft, welche die Organismen harmonisch vereint und Lebend erhält, sobald sie ganz entflohen, tritt auch Auflösung oder Tod derselben ein. Ist sie aber die schaffende Lebenskraft, so ist sie auch allein die Kraft, den geschädigten, kranken Organismus zu heilen. Sie ist das, was der Arzt Naturheilkraft nennt. Bei Krankheit ist der natürliche Pulschlag des Lichtes gehemmt; die erkrankten Theile eines Organismus vermitteln diesen Lichtpulschlag nicht mehr, sie treten, in unnatürlicher Trennung von dem Ganzen, als Disharmonie, Schmerz, der Harmonie des Ganzen entgegen. Ist die Kraft des ganzen Wesens noch mächtig genug, so wird sie diese Disharmonie überwinden, ähnlich wie das Gemüth in einem treibenden Mechanismus von der größeren Kraft desselben überwunden, in Atome zerfällt und ausgeföhren wird; nur ist die Kraft des Lichtes, welches alle Lebensprozesse vermittelt, viel feiner und wirksamer; Heilung wird eintreten von dem Augenblick an, wo sich diese Kraft wieder in ihre natürliche, alle Theile eines Organismus durchfluthende Bewegung zu setzen vermochte. Ist dies nicht der Fall, ist auch kein ärztliches Mittel da, diesen Moment herbeizuföhren, so ist unausbleiblicher Tod die Folge.

Man hat versucht, und zwar zu allen Zeiten, diese Kraft unter verschiedenen Namen, als: Magnetismus, Mesmerismus, als Electricität u. u. in der Medicin zur Heilung anzuwenden; einzelne Fälle stehen da, welche mit unumstößlicher Beweiskraft bezeugen, daß sie heilend wirkt, im Großen und Ganzen hat man sie aber stets zu einseitig aufgefaßt und darum kein rechtes Resultat erzielt. Zweifelhafte Wunderthäter haben sie durch sogenannte „Geheim- und Sympathie-Mittel“ in Verruf gebracht, so daß die Wissenschaft sich gänzlich davon abgewandt und sie als unbrauchbar zur Seite geschoben hat. Und doch ist sie allein die Kraft, die Leben schafft und erkranktes Leben heilt. Nur in ihrer ganzen Fülle und Totalität aber kann sie dies bewirken.

Wo aber finden wir diese Totalität und Fülle! Die Wunderthäter mit ihren Sympathiemitteln vergessen, daß zu ihrer Wirkung die wissenschaftliche Erkenntniß des Wunderbaues der lebenden Organismen und in höchster Potenz des Menschenorganismus gehört; die Aerzte, die mit rastlosem Eifer nach dieser Erkenntniß streben, deren Wissenschaft in breitem, mächtigen Strome der Einzelsächer anschwillt und von einem Kofe kaum noch zu bewältigen ist, vergessen, versenkt in diese Studien, der höchsten, lebenspendenden und lebensheilenden Kraft. Bis jetzt hat unsere ärztliche Wissenschaft diese Kraft nur vermittelt, nicht unmittelbar erprobt. Wie unsere Verhältnisse jetzt liegen, nach der Tendenz unserer wissenschaftlichen Bestrebungen zu urtheilen, wird dies auch sobald noch nicht erstrebt und darum auch nicht erreicht werden. Ich glaube aber fest, daß wir Alle dazu beitragen können, diese Heilkraft zu erhalten, indem wir, von Wohlwollen und uneigennütziger Liebe erfüllt, die Energie unseres Willens dem Guten, Schönen, Wahren zuwenden.

### Locales und Provinzielles.

1 (Straßammer. Sitzung vom 17. Juli. — Schluß.) Am 29. April fuhr ein in Friedrichsdorf mit gutem Betragen in Dienst stehender Knecht mit einem mit Kohlen beladenen Wagen auf der Chaussee von da nach Homburg. Hinter ihm her kam ein Möbelfuhrwerk in raschem Trabe, auf dessen Signal mit der Weische der Ersteren nach rechts auswich. Obgleich hier die Straße so breit ist, daß drei Fuhrwerke bequem nebeneinander vorbeiföhren können, fuhr der zweite Knecht, ein 19jähriger Burche aus Lieblös bei Gelnhausen, so dicht an dem Ersteren vorbei, daß derselbe vom Zielscheit des Möbelswagens an der Hofe erfaßt, zu Boden gerissen wurde und so mit dem linken Bein unter das Vorderrad seines Wagens zu liegen kam, in Folge dessen er eine Knochenzerpflünderung des linken Fußes davontrug. Der Verletzte mußte 71 Tage im Krankenhaus zu Homburg versorgt werden und noch heute erscheint er an zwei Krücken gehend im Hauptverhandlungstermin. Der Angeklagte wird wegen fahrlässiger Körperverletzung zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt. — In der Nacht vom 27. auf den 28. Mai d. J. erlitten ein Burche von hier in einer Wirthschaft, nur bekleidet mit Hemd, Weste und Strümpfen; in seiner bis zur Betäubtheit steigenden Trunkenheit wußte er nicht mehr, wo Hosen, Mägen, Regenschirm und Rod geblieben waren. Am folgenden Tage bemerkte der Burche einen Mann, der den ihm fehlenden Rod trug und auf die Frage, wie dieser in seinen Besitz gekommen, erklärte er, ihn eben zur Polizei tragen zu wollen. Briefstache und ein Taschentuch fanden sich noch in dem Rod vor, während er ein zweites Taschentuch dem Betrunkenen vorenthielt. Wegen Unterschlagung verurtheilt ihn der Gerichtshof zu 14 Tagen Gefängniß. — Am 29. Juni entfiand in einer Wirthschaft zu Nibelheim gelegentlich der Abhaltung von Tanzmusik eine Prügelei unter dort anwesenden Gästen. Bei dieser Gelegenheit widersehten sich zwei



Tagelöhner aus Steinbach, Kreises Fulda, einem Schuhmanne derart, daß er nur mit Mühe in Arrest gebracht werden konnten. Jeder der Angeklagten hat eine Gefängnisstrafe von 3 Wochen zu verbüßen.

\*(Strafkammer. Sitzung vom 18. Juli.) Das Königl. Amtsgericht in Langenschwalbach vernichtete unterm 28. Mai einen 19jährigen, schon bestraften Täter von da, weil derselbe den Feldschützen des Diebstahls von den beschuldigten, zu 14 Tagen Gefängnis und zu einer Haftstrafe von 14 Tagen, weil der Angeklagte auch großen Unfug verübte, indem er dem Feldschützen die Treppe mit Latrineinhalt beschmutzte. Als der Appellant, der zurückgewiesen wurde, die Anklagebank verlassen, nahm seine Mutter auf denselben Platz. Sie hatte ebenfalls gegen das amtsgerichtliche Urtheil, nach welchem ihr dafür, daß sie denselben Feldschützen einen Mißthaten nannte, 7 Tage Gefängnis zuerkannt sind, appellirt, jedoch vergeblich. — Ein Eisenbahnarbeiter in Winkeln hat wegen Pfandverbringung 3 Tage Gefängnis zu verbüßen. — Am 5. April gegen Abend kam es zwischen einem Schuhmacher und Jagdbächter in Limbach (Mits. Behen) und einem Landmann von da, welche Beide auf die Schnepfenjagd gehen wollten, zu heftigen Aufritten. Der Bächter, der nicht dulden wollte, daß der Landmann, mit dem Gewehr bewaffnet, die Jagd ausüben sollte, dessen Flinte ergriff und ihm dabei gegen den Unterleib trat, wird deshalb zu 3 Wochen Gefängnis verurtheilt. — Auf Grund seines Zugeschicknisses wird der Tischler Friedrich Adolph Grünberg aus Schöndorf im Regierungsbezirk Merseburg, 28 Jahre alt, wegen Betrugs im wiederholten Rückfall, wegen Bettelns und Führung eines falschen Namens von der verstärkten Strafkammer abgeurtheilt. Dem Angeklagten, welcher bereits siebenmal, darunter dreimal wegen Betrugs bestraft ist, liegt folgendes zur Last: Am 6. v. M. Nachmittags ging er in der Absicht, zu betteln, in das Gurthaus zu Langenschwalbach. Auf der Treppe begegnete ihm der Gasthalter, welcher ihn anredete. Der Bettler gab jedoch keine Antwort, sondern zeigte dem Wirth eine Visitenkarte hin; derselbe sollte annehmen, der Angeklagte könne nicht sprechen. Der Gasthalter gab dem Bettler eine halbe Mark und forderte denselben auf, das Haus zu verlassen. An demselben Tage klopfte Grünberg an eine Zimmerthüre desselben Hotels an, in welchem ein Schottländer wohnte. Er hörte aber nicht auf das „Herein“, sondern klopfte noch einmal, bis endlich der Gurgast selbst an die Thüre trat. Hier machte der Bettler Bewegungen mit der Hand nach Mund und Ohren, damit andeuten wölkend, er sei taubstumm; er reichte dem Fremden einen Brief hin, worin geschrieben stand, daß der Ueberger wegen Rheumatismus die Bäder gebrauchen müsse, jedoch ohne Mittel sei, sein Vater sei Oberstabsarzt gewesen und er selbst heiße Julius von Jung. Der Gurgast händigte dem Grünberg hierauf 3 Mark ein. Bald darauf wurde jedoch der Schwindler von einem Genarmen ergriffen und gab er diesem gegenüber denselben falschen Namen an, indem er noch bemerkte, er sei aus Wiesbaden und wohne daselbst in der Meggergasse. Alle diese Angaben sind unwahr. Das Gericht verurtheilte den Angeklagten wegen Betrugs im wiederholten Rückfall zu 9 Monaten Gefängnis, wegen Bettelns und Führung eines ihm nicht zugehörenden Namens zu 6 Wochen Haft, sowie zum Ersatz der Kosten. — Am 18. Mai des Abends entstand in einer Wirthschaft zu Mammolshausen zwischen dort anwesenden Gästen und dem Wirth Streitsachen, bei welcher Gelegenheit einer derselben durch Faustschläge so mißhandelt wurde, daß er 8 Tage arbeitsunfähig war. Von drei sich an der Schlägerei beteiligten Personen wird einer zu 3 Wochen, die Uebrigen zu je 14 Tagen Gefängnis verurtheilt. — Ein Schneider aus Medenbach, 20 Jahre alt, hat am 8. Mai d. J. einem Täter aus Hasselbach, wohnhaft in Medenbach, mit der scharfen Kante einer Schippe einen Schlag auf den Kopf versetzt, daß der Verletzte 4 Wochen arbeitsunfähig wurde. Nur mit Rücksicht darauf, daß der Täter für seinen Gegner um eine geringe Strafe bittet, indem er vorgibt, der Angeklagte habe eine alte, arme Mutter und er selbst müsse jetzt zum Militär einrücken, wird deshalb zu der geringsten zulässigen Strafe von 2 Monaten Gefängnis verurtheilt. — Drei in Hornau wohnende Brüder gerieten in der Wohnung ihres Vaters wegen des Inhaberechts desselben in Streit und prügeln sich dabei gegenseitig durch. Das Amtsgericht in Königstein verurtheilte deshalb auf erhobene Klage und Widerklage jeden der Scandalmacher zu 3 Mark, wogegen zwei derselben die Berufung (jedoch ohne Erfolg) anmeldeten. Die durch die heutige Verhandlung entstandenen Kosten haben selbstverständlich die Appellanten zu tragen.

\*(Die Lage der Justiz-Subalternbeamten.) Kurz vor dem 1. d. Mts. ist sämtlichen gerichtlichen Subalternbeamten, soweit dieselben diätarisch beschäftigt sind, ihre Stellung vorbehaltlich der Wiederherstellung im Justizdienste gekündigt worden. Unter der überaus großen Zahl derer, welche von dieser harten Maßregel betroffen werden, befinden sich viele Familienväter und Männer vorgerückten Alters. Alle übrigen Subalternbeamten, sofern sie nach dem 1. October d. J. keine Verwendung im Justizdienste finden können, haben die Aussicht, mit  $\frac{1}{4}$  ihres bisherigen Gehaltes auf Wartegeld gesetzt zu werden. Sämtliche Subalternbeamten aber schwaben bis auf den heutigen Tag in peinvoller Ungewißheit über ihr künftiges Schicksal, und allem Anscheine nach wird in den nächsten Wochen kaum die Entscheidung zu erwarten sein. Daß die Personalfrage bezüglich der höheren Justizbeamten, welche im Uebrigen auch lange genug auf eine Entscheidung warten mußten, früher geregelt werden konnte, und früher als die weitere Verwendung der Subalternbeamten geregelt werden mußte, liegt in der Natur der Sache. Wenn man aber erwägt, daß für die Subalternbeamten ganz dieselben Interessen auf dem Spiele stehen wie für die höheren Justizbeamten, und daß die späte Entscheidung über ihre künftige Verwendung mit vielen Unbequemlichkeiten und materiellen Einbußen verbunden sein muß, so wird man die Unruhe erklärlich finden, in welcher Tausende von Familien sich gegenwärtig befinden. Die Mieths-

entschädigung, auf welche die betreffenden Beamten gesetzlich Anspruch haben, bildet durchaus keinen Ersatz für die ihnen bevorstehenden Verluste. Eine Familie, mag sie in noch so bescheidenen Verhältnissen leben, kann alte Verhältnisse und Beziehungen nicht abbrechen, ohne zugleich ihre Vorkehrungen für die Zukunft zu treffen. Letzteres aber ist unmöglich, so lange diese Zukunft sich als ein unbekanntes Etwas darstellt.

KB (Achtung!) Am 22. oder, bei ungenügender Bitterung, am 23. d. Mts. wird von dem hiesigen Jäger-Bataillon ein geschickliches Schießen mit scharfen Patronen in dem Wegeterrain des oberen Sichterthales stattfinden und die Schießrichtung im Allgemeinen folgende sein: gegen den Johannisgraben resp. den nördlichen Abfall des Kellertopfes; gegen die Dürrwiese resp. Kessel (Trompeter) u., also würde das Terrain zwischen Kellertopf, Kessel, Steinhäusen und Würzburg gefährdet sein. Zur Sicherung wird eine Postenkette das bezeichnete Terrain eingrenzen und sind zugleich die Posten angewiesen worden, Jeden aus dem gefährdeten Terrain wegzuweihen. Außerdem wird dieses Schießen in den sämtlichen Ortsteilen der Umgegend wiederholt bekannt gemacht werden, so daß menschlicher Voraussicht nach jedem Unglücksfall hoffentlich vorgebeugt ist.

\*(Gustav-Adolfs-Fest.) Aus Idstein, 16. Juli, wird geschrieben: „Am verfloffenen Sonntag fand in dem benachbarten schönen Dorfe Wörsdorf die diesjährige Jahresversammlung des Zweigvereins zur Gustav-Adolf-Stiftung aus dem hiesigen Decanate statt. Die Versammlung war trotz des regnerischen Wetters recht stark besucht, ein erfreulicher Beweis dafür, daß das Interesse des Volkes an dieser segensreichen Stiftung noch nicht in hiesiger Gegend abgenommen hat. Der Festpredigt in der geschmückten Kirche des Dorfes hielt Herr Pfarrer Becker aus Steinfischbach über das Bibelwort 2. Cor. 6, 9 und 10. Die Festpredigt machte auf alle Zuhörer einen tiefen Eindruck und wir dürfen wohl sagen, daß sie manches Herz für die Gustav-Adolfs-Sache erwärmt und befeuert hat. Die Nachfeier, die sonst in der Regel im Freien stattfindet, mußte diesmal in einem Saale abgehalten werden, der trotz seiner Größe nicht im Stande war, die Festtheilnehmer zu fassen. Den Redenschaftsbericht erstattete der Taubstummenlehrer Herr Ldm aus Camberg, der dabei auch der segensreichen Eintritte der vor einigen Wochen zu Wiedenlopf abgehaltenen Generalversammlung des Vereins gedachte. Auch wurden noch verschiedene Ansprachen gehalten, welche mit Beifall aufgenommen wurden. Die Festcollekte wurde für die arme Diaspora-Gemeinde zu Montabaur bestimmt. Es muß zum Schluß noch bemerkt werden, daß der sehr geschulte Gesangverein zu Wörsdorf durch die meisterhaft vorgetragenen Gesänge in der Kirche und bei der Nachfeier im Saale sehr viel zur Verherrlichung des Festes beigetragen hat, wofür ihm auch der gebührende Dank öffentlich gezollt wurde.“

\*(Brand.) In der Nacht von Donnerstag auf Freitag zwischen 12 und 1 Uhr ist wiederholt zu Rüdesheim Feuer ausgebrochen, welches in der Wohnung einer in der Obergasse wohnenden Lumpensammlerin sich entzündet haben soll. Nach Verlauf von ganz kurzer Zeit sind zwei kleine Wohnhäuser ein Raub der Flammen geworden.

\*(Raub.) Ein gegenwärtig in Gms weilender Gurgast aus Wiesbaden ist in der vorgelagerten Nacht in nicht geringen Schrecken versetzt worden. Es hatte sich nämlich ein raffinierter Dieb in das Zimmer des Hotels, in welchem der Herr zur Miete wohnt, eingeschlichen und sich daselbst unter dessen Bett versteckt gehalten. Gegen Morgen, in dem Augenblick, wo der Spizbube sich der Uhr und des Geldes des Gastes bemächtigen wollte, erwachte Letzterer und wenn nicht rasche Hülfe herzu-gekommen wäre, wäre sicherlich das Leben des Gurgastes auf das Spiel gesetzt gewesen, wie dies aus den Vertheidigungswaffen, welche der Gauner mit sich führte, hervorging. Die Festnahme desselben erfolgte mit Hülfe des Dieners und der übrigen Bedienten des Hauses.

LB. (Unglücksfall.) In Bicker erlitt am Donnerstag gegen 12 Uhr Mittags in dem sogenannten Wickerer Mühlenbade das 21-jährige Töchterchen des Dampfmaschinenbesizers Herrn Andreas Müller. Wie das unglückliche Kind in das Wasser gerieth, ist nicht bekannt; man vermuthet, durch einen Stoß, den es von einem jungen Schächsen erhielt, mit dem es am Bache spielte.

\*(Frankfurter Raubmord-Affaire.) Der Genosse des verhafteten Hilsenbeck, der angebliche Maler Meyer, ist — wie nach den bisherigen Ermittlungen als festgestellt anzunehmen — der Gärtner Albert Friedrich Christian Treulieb, am 3. September 1859 zu Stuttgart geboren. Letzterer ist noch nicht verhaftet.

\*(Zoologischer Garten zu Frankfurt.) Morgen Sonntag findet im zoologischen Garten zu Frankfurt a. M. ein Fünfpfennigtag statt, an welchem den Besuchern außerordentlich Vieles geboten wird. Außer den gewöhnlichen Nachmittags- und Abend-Concerten findet von 7 $\frac{1}{2}$  bis 9 Uhr Frühsconcert der Gartencapelle statt. Ferner wird die Arabische Karavane noch zu sehen sein, deren Ausstellung Mittwoch den 23. Juli Abends geschlossen wird, worauf die afrikanischen Gäste sich sofort nach Dresden begeben. Gleichzeitig wird an diesem Tage das Aquarium zu dem ermäßigten Preise von 25 Pf. per Person zugänglich sein, um Jedermann Gelegenheit zu geben, die überaus reiche Sammlung lebender Seethiere zu besichtigen, welche in demselben enthalten ist. Hoffentlich hat am Sonntag auch der Himmel ein Einsehen und läßt den Besuchern des Gartens die ihrer wartenden Genüsse nicht zu Wasser werden.

\*(Nach den Ott's starke Nachfrage.) Außer in der Wiener Millionen-Erbidacht interessiert sich auch der Gerichts-Notar C. Bittmann zu Taubertshausen über den Verbleib eines Adam Ott von Zimmern. Derselbe soll sich 1830 heimlich aus der Garnison Gottesaue in Baden entfernt und im Rhein ertränkt haben. Derjenige, welcher solche



Anhaltspunkte liefert, daß der Tod des Adam Ott gerichtlich festgestellt werden kann, soll eine Belohnung von 200 Mark erhalten.

### Kunst und Wissenschaft.

(Aus München) wird dem „B.“ geschrieben: „Trotzdem erst am Samstag, zugleich mit den Thoren der Kunstausstellung, sich die Porten unserer Theater wieder öffnen werden, schweben in der Zwischenzeit doch interessante Theater-Fragen genug. Da ist vor allen Dingen die „Bogl-Frage“. Dieselbe besteht darin, ob das Künstler-Ghepaar Vogl gehen, ob es bleiben will an unserer Hofbühne. Unserem meisterrhaften „Siegfried“, unserer unergleichlichen „Brünnhilde“ nämlich, die jetzt gemeinsam zu Tuzing am Starnbergersee zur Ferienzeit ihr Gemüse bauen und ihre Bierkücher pflegen, ist von Hamburg, von dem Manne, dem noch nie eine Gage zu hoch, noch nie ein Gehaltsanerbieten zu abnorm war, eine Summe von 50,000 Mark geboten worden, wenn sie die Heimstätte ihrer Kunst und ihres Ruhmes verlassen und an der unteren Elbe sieben Monate im Jahr — länger verlangt man sie nicht — singen wollen. Natürlich bemüht man sich nun bei uns, Vogl zu halten, und wenn man am Ende hier auch mit den 50,000 Mark nicht so um sich her werfen kann, wird es doch wohl gelingen, ihn und seine Gattin an München zu fesseln. Ist doch ein hauptsächlich Grund seiner Verstinmung beiseite, seit es ihm gelungen ist, durchzusetzen, daß sein Concurrent Nachbaur nicht mehr allein und ausschließlich das Ohr des Königs tenorisiert, seit er in einer Privatvorstellung vor dem König — in sechs Jahren zum ersten Male — den „Siegfried“ gesungen hat. Bis dahin hat Herr Nachbaur es so zu arrangiren gewußt, daß sein „königlicher Freund“ keine anderen Tenor-Götter hatte neben ihm. Nun aber, nachdem der König Vogl endlich einmal gehört, war er so entzückt von ihm, daß er dem Sänger in Paris eine Uhr machen ließ, die, statt wie eine gewöhnliche Uhr eine Kapsel zum Aufklappen zu besitzen, deren vier hat und auf jeder Kapsel sind in Email Bilder aus Rheingold, Walküre, Siegfried und Götterdämmerung eingraviert. Die Kette zu der mit Rubinen und Diamanten besetzten Uhr besteht aus Gliedern, die durchweg Schwäne und Königskronen darstellen. Frau Vogl aber erhielt ein Armband mit sieben der wertvollsten Solitäre, die herausgenommen und im Haare oder sonst getragen werden können. Kann man einen königlichen Kunstgenuß königlicher belohnen?“

### Aus dem Reiche.

(Se. Majestät der Kaiser) reiste am 17. Juli Morgens von Coblenz nach Schloß Mainau ab. Abends kam der Monarch wohlbehalten dort an, um daselbst bis zur Weiterreise nach Gastein zu verweilen.

(Eisernes Kreuz.) Der dritte Theil der königlich preussischen Ordensliste, in welcher die einzelnen Verleihungen des Eisernen Kreuzes von 1870 enthalten sind, ergibt nachstehendes Resultat: Es wurden verliehen 8 Großkreuze, und zwar an den Kronprinzen des Deutschen Reiches, den Prinzen Friedrich Carl, den Grafen v. Moltke, den König von Sachsen, an den Feldmarschall Freiherrn v. Manteuffel, den General der Infanterie v. Goeben, den General der Infanterie v. Werder, an den Großherzog Friedrich Franz von Mecklenburg-Schwerin; Johann ein Kreuz I. Classe an v. Steinmetz, Oberbefehlshaber der I. Armee. Die Verleihung des Eisernen Kreuzes I. Classe mit der II. Classe am schwarzen Bande fand an 1295 Personen und des Eisernen Kreuzes I. Classe mit der II. Classe am weißen Bande an 13 Personen statt. Das Eiserne Kreuz II. Classe am schwarzen Bande wurde an 41,702 Personen, und das Eiserne Kreuz II. Classe am weißen Bande an 4084 Personen verliehen. Die Verleihung des Verdienstkreuzes für Frauen und Jungfrauen fand an 2940 Personen statt und außerdem wurden 66 Eiserne Kreuze zur Aufbewahrung bei den Genossenschaften den betreffenden Oberinnen und Vorsteherinnen geistlicher Krankenanstalten überwiesen. Wird nun im großen Ganzen eine Million aktiver Krieger angenommen, so kommt auf ungefähr 23 Personen ein Eisernes Kreuz am schwarzen Bande.

(Von der Marine.) Durch Allerhöchste Ordre vom 8. d. M. ist die Bildung eines Torpeder-Ingenieurcorps der kaiserlichen Marine bestimmt worden. Dasselbe soll aus Ingenieuren, Mechanikern, Deckoffizieren und Mechanikern Maaten gebildet werden und die Aufgabe haben, für den Gebrauch, die Aufbewahrung und Instandhaltung des Torpedos als Hülfspersonal zu dienen. Die einzelnen Chargen des zum Soldatendienst gehörenden Personals dieses Corps, für welches bis auf Weiteres die unter dem 7. Mai 1872 erlassenen Bestimmungen über die Organisation des Maschinen-Ingenieurcorps mit Ausnahme der §§. 3, 4, 5, 8, 10 und 19 entsprechende Anwendung finden, sind: Der Torpeder-Ober-Ingenieur mit dem Range des Capitän-Lieutenants, der Torpeder-Ingenieur mit dem Range des Lieutenant z. S., der Torpeder-Unter-Ingenieur mit dem Range des Unter-Lieutenants z. S., der Ober-Mechaniker mit dem Range des Deckoffiziers I. Classe, der Ober-Mechaniker Maat mit dem Range des Ober-Maaten, der Mechaniker Maat mit dem Range des Maaten. Die Uniform dieses Personals ist die des Maschinen-Ingenieur- bzw. des activen Maschinenpersonals mit dem Abzeichen eines schwarzen T auf dem ein Zahnrad kreuzenden Unterschlafte.

(Zum Wechselstempelgesetz.) Ist ein noch nicht gestempelter Wechsel mit einem Giro versehen und der Name für die Stempelmarke über dem Giro freigelassen, so hat der folgende Girant, nach einem Erkenntnis des Ober-Tribunals vom 10. Juni d. J., dennoch die Stempelmarke unter dem Borgirovermerk aufzukleben und sodann sein Giro anzufügen.

steht er die Marke über dem ersten Giro an der dazu freigelassenen Stelle auf, so macht er sich dadurch ebenso der Wechselstempelhinterziehung schuldig, wie seine Vormänner.

(Der deutsche Photographen-Verein) wird dieses Jahr Ende August seine Wanderversammlung in Dresden abhalten. Es wird damit eine Fachausstellung verbunden sein, die am 27. August eröffnet und am 31. August geschlossen werden soll.

### Vermischtes.

(Vom neuen Finanzminister Bitter) sagt der Berliner „M.“:

Ihr Alle wißt:  
Herr Bitter ist  
In der Musik zu Hause,  
Versteht sehr viel  
Von Sang und Spiel,  
Von Noten, Takt und Pause;  
Ein Lied zumist,  
Hält, wie es heißt,  
In kennen er von Nöthen:  
Wo Du nicht bist,  
Herr Organist,  
Da schweigen alle Flöten.

(Auch ein Jubiläum.) In Lauenburg in Pommern beging kürzlich eine 81jährige Frau das Fest ihres 50jährigen Arbeitens als Gauscheinstreichlägerin. Die alte Frau ist noch fleißig und rüstig und steht in ihrer Arbeit keinem der dort befindlichen Männer nach.

(Eine Fälschmünzerbande) wurde in einem Hause an der Thalkirchnerstraße in München ausgehoben, welche sich mit Anfertigung falscher Zehnmarkstücke beschäftigte. Mit den Fälschern kamen auch sämtliche Anfertigungsapparate zu Amtshanden.

(Eine Vagabundenkrankheit.) Der „Hannöb. C.“ schreibt aus Hannover: „Schon verschiedentlich wurde aus braunschweigischen Orten über eine Krankheit berichtet, welche unter den eigentlich arbeitslosen im Lande umherziehenden Vagabunden auftrat und durch ihren epidemischen Charakter zu manchen Befürchtungen Anlaß gab. Auch in Hannover sind einige derartige Krankheitsfälle vorgekommen, wobei meist constatirt wurde, daß die Kranken aus braunschweigischen Orten hierher gekommen waren. Es sind diese Fälle im städtischen Krankenhaus genau beobachtet und ist hier sowohl wie in Braunschweig, Wolfenbüttel u. s. w. jetzt bestimmt festgestellt, daß die auffallende Krankheit nicht, wie man anfänglich annahm, der Dungenryphus, sondern der sogenannte Rückfalltyphus war. Es ist diese Krankheit ursprünglich in Irland, in Deutschland besonders in den armen Distrikten Schlesiens heimisch, von wo aus sie sich zeitweise auch über die westlich gelegenen Theile des Reiches ausgedehnte. So geschah es zu Ende der sechziger Jahre, und damals, wie jetzt, wurde die Epidemie von Osten her über Braunschweig hierher verschleppt. Die Gefahr der Verschleppung ist bei der Natur der Krankheit so lange besonders groß, als diese nicht genau erkannt ist, da sie ihren Namen eben daher hat, daß der Kranke nach einem heftigen Fieberanfall eine gewisse Zeit lang fieberfrei und scheinbar genesen ist, dann aber von einem Rückfalle des Leidens heimgekehrt wird. Ist der Kranke nun in der scheinbar krankheitsfreien Pause aus der Pflege entlassen, so liegt die Gefahr einer Verschleppung der Epidemie nach anderen Orten sehr nahe. Jetzt, wo diese in ihrem Charakter genau festgestellt ist, dürfte jedoch jene Gefahr nur noch gering sein. Auch besagen die neuesten Nachrichten aus Braunschweig, daß die Fälle des Rückfalltyphus immer seltener werden. Im Krankenhaus zu Wolfenbüttel wurden in der ersten Hälfte dieses Jahres etwa 76 fremde Wanderer aufgenommen; unter diesen waren circa 32 mit Rückfalltyphus Behaftete, von welchen der Tod 4 Opfer gefordert hat. Jedenfalls ist auch auf diese Landplage die allgemeine Noth und Arbeitslosigkeit nicht ohne Einfluß gewesen.“

(Auf dem Gotthard.) Den „Baseler Nachrichten“ schreibt ein Lehrer, der mit einer Schaar Schülerinnen eine Tour über verschiedene Alpenpässe gemacht hat: „Am 2. Juli ging ich von Hospenthal aus mit einigen Schülerinnen auf die Paghöhe des St. Gotthard; die Schneemassen, welche dort liegen, hielten aller Beschreibung; man ist noch tief im Winter, obgleich der Paß für Räderfahrwerke seit dem 1. Juli geöffnet worden. Die Post fährt lange Zeit zwischen auf beiden Seiten 15–20 Fuß hohen Schneewänden hin; auf der Seite gegen Airolo liegen die Schneemassen 35–40 Fuß; bei Tremola muß die Post durch einen Schneetunnel. Sehr unangenehm war es uns, als in einem solchen Engpasse, wo ein Ausweichen nicht möglich, die Post mit vier Pferden im Galopp fahrend uns plötzlich begegnete. Es bedurfte nicht des laut schallenden „Guarda via“, das uns der Postillon von seinem Hochsitz zurief, damit wir auswichen. Aber wohin? Man konnte nichts anderes thun, als aus dem Engpasse zurücklaufen und sich an der nächsten besten, etwas günstigeren Stelle in den Schnee werfen, bis der Postwagen vorübergebonnert ist. Der Weg selbst, auf dem wir gingen, war von frisch gefallenem Schnee überaus naß, stellenweise ein strömender Bach; weiter oben waltete man in lodernen Schneemassen, in die man oft knietief einsank.“

(Ein väterlicher Vorwurf.) Der Pariser „Figaro“ erzählt folgenden Scherz: „Ein Vater sagt zu seinem Sohne, welcher Vater ist: Du kommst absolut nicht vorwärts, Dummkopf! Du bist zweihundvierzig Jahre alt und bist noch niemals zur Ausstellung zugelassen worden! Raphael in Deinem Alter — — der war schon fünf Jahre todt!“

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Biesbaden.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Biesbaden.  
(Die heutige Nummer enthält 12 Seiten.)



### Bekanntmachung.

Die am 14. l. Mts. in den Walddistrikten Pfaffenborn, Gehrn und Geishecke stattgehabte Holzversteigerung hat die Genehmigung des Gemeinderaths erhalten, wovon die Steigerer in Kenntniß gesetzt werden.  
Der Oberbürgermeister.  
Wiesbaden, den 16. Juli 1879. Lanz.

### Schulgeld.

Die 2. Hälfte des Schulgeldes für die Schüler und Schülerinnen der städtischen Schulen, heute fällig, wird hiermit in Erinnerung gebracht und wird der Einzahlung innerhalb 14 Tagen entgegengekehrt.  
Wiesbaden, den 16. Juli 1879.

Maurer, Stadtrechner.

### Bekanntmachung.

**Samstag den 19. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr** wollen die Erben des verstorbenen Herrn Friedrich Wagner vom Holzhauerhäuschen das zu dem Nachlasse desselben gehörige Vieh, als: 3 Kühe, 1 Rind, 1 Pferd, 12 Hühner und 1 Hahn, sowie das Gras von circa 4 Morgen Wiesen gegen Baarzahlung auf dem Holzhauerhäuschen versteigern lassen.  
Wiesbaden, 15. Juli 1879. Im Auftrage:  
5840 Spiß, Bürgermeisterei-Secretär.

## Kaufmännischer Verein.

Wegen unbeständigen Wetters sind wir genöthigt, den bereits angekündigten Ausflug nach Eppstein auf

**Sonntag den 27. d. M.**

zu verlegen.

Die Liste wird in Folge dessen erst nächste Woche circuliren.

Die Vergnügungs-Commission  
des Kaufmännischen Vereins.

225

## Privat-Handarbeitstunden.

Junge, nicht mehr schulpflichtige Mädchen erhalten gründlichen Unterricht in allen weiblichen Handarbeiten bei

Frau **Caroline Schunmacher**, geb. Bippelius,  
bis 1. October noch „Pariser Hof“,

4166 dann Schwalbacherstraße 32, 1 Tr. h.

## Schwarze Blonden,

Woll- und Seiden-Guipure, um damit zu räumen, unter Einkaufspreis bei  
5207 **E. & F. Spohr**,  
Kirchgasse 32, Ecke des Michelsbergs.

## Flügel und Pianino's

von C. Bechstein und W. Biese u. empfiehlt unter mehrjähriger Garantie  
C. Wolff, Rheinstraße 17 a.

Reparaturen werden bestens ausgeführt. 18439

## Einmach- & Gelée-Gläser, sowie Dickmilch-

in weiß und blauem Glas, empfiehlt

5757

M. Stillger, Häuergasse 18.



Ein Stamm Hühner (Silber-Brabant), 11. Gewinn der Geflügel-Ausstellung, prämiert I., zu verkaufen.

5984

August Weygandt, Langgasse 15.

## Zauberflöte.

Mittagstisch zu 80 Pf. und höher nebst einem guten Apfelwein und reinem Wein per 1/4 Liter von 25 Pf. an, sowie warmes und kaltes Frühstück bringe in empfehlende Erinnerung.

Achtungsvoll

**Ph. Kimmel Wwe.,**

5073

Neugasse 7.

## Erbenheim.

Morgen und jeden darauffolgenden Sonntag Nachmittag findet bei mir **Flügelmusik** statt.

Für gute Speisen und Getränke habe ich bestens gesorgt und lade zu recht zahlreichem Besuche freundlichst ein.

**Chr. Stemmler, „Zur schönen Aussicht“,**  
4872 gegenüber dem Bahnhof.

## Kaffee,

rohen und gebrannten, in größter Auswahl und vorzüglicher Waare empfiehlt billigst  
5947 **L. Göbel**, Metzgergasse 19.

## Zum Einfochen

empfehle:

Beste Raffinade im Brod per Pfund 41 Pfg., indischen Rohrzucker und Gries-Raffinade zu alleräußerstem Preise.

4064

**Schmidt**, Metzgergasse 25.

## Zum Einmachen

empfehle:

Achten Cognac, 10-25 Jahre alten und jüngeren, ächten Arac, Rum, Kirchwasser, rheinischen Fruchtbranntwein und Nordhäuser Kornbranntwein, — holl. Raffinade.

5387

**Christian Wolff**, Taunusstraße 25.

**Kalbsteisch I. Qual.** per Pfd. 60 Pf.

**Schweinefleisch do.** " " 58 "

**Leber- und Blutwurst** " " 40 "

1402 **Gg. Weidig**, Kirchgasse 12.

**Kalbsteisch 46 Pf. Römerberg 20.** 5899

**Ia holl. Voll-Häringe,**

**Ia holl. Matjes-Häringe**

in frischer Sendung empfiehlt

**J. C. Keiper**, Kirchgasse 44

5983

(Ecke Kirchgasse und Michelsberg).

## Hühner-, Tauben- & Vogelfutter

in allen Sorten bestgereinigter Ia Waare empfiehlt

**Julius Praetorius**, Samenhandlung, Kirchgasse 26.

Ein runder Tisch, polirt, ein eleganter Sessel, brauner Damast, sowie ein Kinder-Schwagen äußerst billig zu verkaufen Adlerstraße 51 im Hinterhaus. 5927



# FARINE H. NESTLE

Goldene Medaille Paris 1878.



215

Fabrik-Marko.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.

## Neuer Beweis der Vorzüglichkeit des Dr. Popp'schen Anatherin-Mundwassers.

Herrn Dr. J. G. Popp,

I. I. Hof-Bahnarzt in Wien.

Das mir von einem guten Freunde anempfohlene, von Ihnen bezogene **Anatherin-Mundwasser**\*), welches ich und meine Gattin, und zwar letztere wegen Lockerung der Zähne und Zahnsteinbildung, ich aber zur Beseitigung des häufigen Zahnfleischblutens und starken Tabakgeruches aus dem Munde, gebrauchten, bewährt sich wirklich als das beste Mittel gegen diese Krankheiten, und kann ich nicht umhin, Ihnen für diese Erfindung zu danken und zu wünschen, daß es recht und viel bekannt würde, damit so manchen Leidenden geholfen, Sie aber den wohlverdienten Lohn für Ihre Mühe finden mögen.

Wien.

E. Graf v. Trattenbach.

\*) In Flaschen à 2 und 3 Mark Depot des Anatherin-Mundwassers in Wiesbaden bei Dr. Lade, Hof-Apotheker, und C. Schellenberg, Amts-Apotheker; in Frankfurt a. M. bei Dr. Ph. Fresenius, Apotheker, und J. B. Lindt's Nachf.; in Friedberg bei C. Pörtz, Hof-Apotheker. 231

## Fran Martini, 15 Manergasse 15,

empfehlen ihr reichhaltiges Lager in Holz- und Polstermöbel, als:

1 nußb. Buffet mit weißer Marmorplatte, Spiegel- und Bücherschränke, Kammern, nußb. und tannene Kleiderschränke, Küchenschränke, Spiegel mit und ohne Trumeau, Nachttische und Waschlommoden mit und ohne Marmorplatten, 40 vollständige Betten, nußb. und tannene Bettstellen, Koffhaare- und Seegrass-Matratzen, 2 schöne Teppiche, 1 Gartenspritz, 2 Eisschränke, 1 Patent-Ausziehtisch mit Löwenfüßen, verschiedene Garnituren, Sopha, Chaise longue, Schlaffopha und Sessel, alle Sorten Stühle, Porzellan, Betttücher, Servietten u. s. w.,

zu äußerst billigen Preisen.

3544

Eine gute Wheeler und Wilson-Maschine ist billig zu verkaufen. Näheres Expedition.

5928

2. Auflage.

Die in dem illustrierten Buche: \*)  
Die Brust- und  
**Lungenkrankheiten**

empfohlene Methode zur erfolgreichen Behandlung und, wo noch irgend möglich, zur schnellen Heilung obiger Leiden hat sich tausendfach bewährt und kann die Lectüre dieses ausgezeichneten Werkes allen Kranken nicht dringend genug empfohlen werden. Jeder, welcher an Husten, Brustbeschwerden etc. leidet, sollte sich dieses vorzügliche Buch anschaffen und kein Kranter denken, daß für ihn keine Hilfe mehr möglich sei. — Prospect durch  
Ch. Hohenstein, Leipzig u. Götting.

Prospect gratis und franco.

Preis 50 Mfg. Vorzüglich in  
Joseph Dillmann's  
Buchhandlung, welche das-  
selbe gegen 60 Mfg. in Brief-  
marken franco überallhin ver-  
sendet. 247

## Für Wirthe.

Eine Bierpumpe, so gut wie neu, billig zu verkaufen bei  
Levitta, Goldgasse 15. 2953

Herrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreift.  
187 W. Hack, Säfergasse 9.

Pferde-Verkauf, gut aussehend und billig. Näheres in der Expedition d. Bl. 5824

Röderstraße 18 ein gutes Zugpferd sofort zu verk. 5722

## Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

### Gesuche:

Gesucht wird ein freundliches Logis, bestehend aus 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör. Offerten mit billigster Preisangabe unter A. A. 40 besorgt die Expedition d. Bl. 5943

### Angebote:

Blumenstr. 5 (Villa) sind 2—3 möbl. Zimmer zu verm. 5706  
Dohheimerstraße 18, 2 St. h., möbl. Zimmer zu verm. 6062

Friedrichstraße 2a, Ecke der Wilhelmstraße, in dem oberen Stock, ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör vom 1. October ab zu vermieten. Näheres bei Georg Bücher. 4782

Geisbergstraße 10 ist ein Dachlogis zu vermieten. 5958  
Säfergasse 19 ist ein möbliertes Zimmer zu verm. 5915

Kirchgasse 25 ist die Bel-Etage von 4 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näheres im Laden. 5911

Villa Mainzerstraße 16 auf 1. October zu vermieten: 8 Zimmer, 4 Mansarden, sowie Küchen- und Kellerräume im Sou terrain. 3801

Marktstraße 8, eine Stiege hoch, ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 5709

Moritzstraße 6, 1. Etage r., sind 2 ineinandergehende, schön möbl. Zimmer zu verm.; auf Verlangen mit Pension. 4337

Rheinstraße 19 möbl. Wohn. m. Küche od. Pension, sowie einzelne Zimmer z. v. N. Bel-Etage. 3845

Rheinstraße 33 vier bis fünf gut möblierte Zimmer zusammen oder einzeln z. verm. 5532  
Möblierte Zimmer zu vermieten Bleichstraße 17. 18448

Eine elegant möblierte Hochparterre-Wohnung ist sofort zu vermieten. Näheres Parkstraße 1. 427

Schön möblierte Zimmer zu vermieten Bahnhofstraße 20, Bel-Etage, Eingang links. 4201

Parterre-Wohnung, Helenenstraße 16, bestehend aus 5 Zimmern und Küche mit Zubehör, per 1. October zu verm. Näh. Helenenstr. 16, Part. Ein möbliertes Zimmer zu verm. Rheinstraße 38, 3. St. 3549



**Gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten Karlstraße 21.** 4564  
Ein freundl. möbl. Zim. bill. z. verm. Hellmundstr. 11, 1. Et. 5422

**Hof Geisberg möblierte Zimmer mit Pension und Parkbenutzung zu vermieten.** 5961

## Villa Helene, Gartenstrasse 4 b.

**Wohnung und Pension.** 5945

Zwei schöne Logis auf 1. October zu vermieten Röderallee 12. Einsicht von 12—2 Uhr. 5998

Ein möbl. Zimmer mit oder ohne Kost zu verm. Feldstraße 8. 5814  
Ein **mittelgroßes Landhaus** an den Curanlagen ist zu vermieten. Näheres Expedition. 4380

Ein auch zwei möblierte Zimmer sind mit oder ohne Kost billig zu verm. Ecke der Nerostraße 2, nahe dem Kochbrunnen. 3432

**Villa Carola, Wilhelmsplatz 3,** 3 möblierte Zimmer, Parterre, mit oder ohne Pension, sowie eines im 2. Stock zu vermieten. 3502

Ein schön möbliertes Parterrezimmer zu verm. Sahnstraße 17. 5786  
Feinst möbliertes Zimmer, Bel-Etage, in der Adelsheidstraße, nahe den Bahnhöfen, zu vermieten. Näheres Expedition. 6417  
Arbeiter erhalten Kost und Logis Nerostraße 16. 5469

### Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

17. Juli.

Geboren: Am 13. Juli, dem Fuhrmann Johann Koch e. S. — Am 16. Juli, dem Kaufmann Otto Dextor e. S., N. Wilhelmine Catharine Marie Meta Bertha Elisabeth. — Am 12. Juli, e. unehel. S., N. Emma. — Am 12. Juli, dem Gastwirth Wilhelm Bärlein e. S., N. Jean Wilhelm. — Am 15. Juli, dem Kaufmann Friedrich Wytenbach e. S., N. Ludwig Friedrich.

Gestorben: Am 16. Juli, Antonie Philippine, L. des städtischen Bauaufsehers Heinrich Herborn, alt 7 M. 29 J. — Am 16. Juli, Marie, geb. Schwinn, Ehefrau des Kaiserl. Russ. General-Lieutenants Ludwig von Guerdard, alt 64 J. 1 M. 23 J. — Am 17. Juli, Caroline, L. des Landwirths Carl Burt, alt 6 J. 2 M. 8 J. — Am 17. Juli, Magdalene, geb. Koller, Ehefrau des Dieners Max Lepp, alt 25 J. 9 M.

Königliches Standesamt.

### Evangelische Kirche.

VI. p. Tr.

Hauptkirche.

Frühgottesdienst 8 1/4 Uhr: Herr Religionslehrer Dr. Spieß.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Cons.-Rath Ohly.

Nachmittagsgottesdienst 2 1/4 Uhr: Herr Pfarrer Ziemendorff.

Bergkirche.

Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarrer Köhler.

Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer Köhler.

Donnerstag den 24. Juli Abends 6 Uhr: Bibelstunde im Saale der höheren Töchterschule.

### Katholische Nothkirche, Friedrichstraße 22.

7. Sonntag nach Pfingsten.

Vormittags: Heil. Messen sind 5 1/2, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Messe mit Gesang und Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/4 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist sacramentalische Bruderschaft und Umgang mit dem Allerheiligsten.

Täglich sind heil. Messen 5 1/2, 6 1/4, 7 und 9 Uhr.

Dienstags, Mittwochs und Freitags 6 1/4 Uhr sind Schulumessen.

Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salbe und Beichte.

### Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelsheidstraße 23.

Am VI. Sonntage nach Trinit. Vormittags 9 Uhr: Predigtgottesdienst.

Pfarrer Hein.

### Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Sonntag den 20. Juli Vormittags 9 1/2 Uhr: Heil. Messe mit Predigt. (Herr Pfarrer Munding.)

### S. Augustine's English Church.

Sixth Sunday after Trinity.

Matins, Sermon, Holy Communion at 11. Evensong and Litany at 7.

Wednesday. Matins and Litany at 11.

Friday. S. James F. Morning Service at 11.

The Church Library is open from 4.30 to 5 p. m. on Friday.

**Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).**  
Samstag Abends 7 Uhr in der kleinen Kapelle, Sonntag Vormittags 10 1/2 Uhr in der großen Kapelle.

### Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 18. Juli 1879.)

**Adler:** Grützner, Kfm., Glauchau.  
Bölker, Kfm., Remscheid.  
Pass, Kfm., Remscheid.  
Liebrecht, Kfm., Bochum.  
Kaufmann, Kfm., Köln.  
v. Bernuth, Fr. m. 2 Kind., New-York.  
Greve, Fr., New-York.  
Borchardt, Kfm., Berlin.  
Herz, Banquier, Weiburg.  
Kröger, Advokat, Riga.  
Zadora, Docent, Krakau.  
Schnauffer, Kfm., Pforzheim.  
Brand, Kfm., Pforzheim.  
Thiele, O.-Stabsarzt Dr. m. Fr., Gotha.  
Fischer, Kfm., Kassel.  
Gallwitz, Kfm., Frankfurt.  
Moll, Kfm., Hamburg.  
Dönneweg, Kfm., Altona.  
Schleicher, Geh. Com.-Rath, Düren.  
Schleicher, Kfm., Düren.

**Grand Hôtel (Schützenhof-Bäder):**  
Lutz, New-York.  
Bergen, m. Fr., Köln.  
Heinrich, Fr. m. Tochter, Köln.  
**Hamburger Hof:**  
v. Hahn, Excell., wirkl. Staatsrath m. Fr., Odessa.  
v. Prawikoff, Gutsbes., m. Fr., Petersburg.  
v. Wenden, Fr. General m. Bed., Petersburg.

**Vier Jahreszeiten:**  
Goldschmidt, Hamburg.  
Goldschmidt, Fr., Hamburg.  
de Kauchine, m. Fr., Petersburg.  
Quintus, m. Fam., Holland.  
**Kaiserbad:**  
Kuhne, Fr., Braunschweig.  
Lewy, Berlin.

**Goldene Kette:**  
Schröder, Fr. Bürgermeister m. Kind, Dieburg.  
Hubruck, Prem.-Lieut., Carlsruhe.  
Diwel, Prem.-Lieut., Carlsruhe.

**Goldene Krone:**  
Eliel, Rotenburg.  
Heilbronn, Wissmanshausen.

**Weisse Lilien:**  
Hiller, Baumeist. m. Fr., Colmar.  
Herkenrath, Kfm., Elberfeld.

**Nassauer Hof:**  
Calderon, m. Bed., Madrid.  
Hirschsprung, England.  
Nette, Rittergutsbes. m. Fr., Burg Radewell.

**Hotel du Nord:**  
v. Oliez, m. Fr., Amsterdam.  
Flenn, m. Fr., Rotterdam.  
Bal, m. Fr., Rotterdam.

**Alter Nonnenhof:**  
Hekkeroth, Fr., Kassel.  
Keppler, Fr., Hersfeld.  
Ackermann, Fabrikbes., Giessen.  
Hirsch, Kfm., Mainz.  
Görzt, Weiburg.

**Pariser Hof:**  
Krell, Fr., Niederrad.  
Niedermann, Fr., Niederrad.  
Tauth, Fr., Niederrad.  
Mayer, 2 Fr., Appenheim.

**Rhein-Hotel:**  
Jodd, m. Fr., Amerika.  
Bayo, m. Fam., Saragossa.  
Charles, Genf.  
Wendel, Frankfurt.  
Scott, m. Fr., London.  
Ulrich, m. Tochter, Hannover.  
Cameron, Fr. m. Fam., New-York.  
Danfurt, m. Fr., England.  
Reinhard, Dr. med., Antwerpen.  
Buchenscheid, Utrecht.  
Boelmann, m. Fr., Bautzen.  
de Beauregard, m. Fr., Frankreich.  
Sarter, Haarlem.  
Roozen, Haag.  
v. Hönk, geb. v. Lilien, Fr. Frei-frau, Herbeck.  
Gleig, Fr., Schlangenbad.  
Fleisig, Kgl. Baurath m. T., Neisse.

**Einhorn:** Würzbach, Kfm., Erfurt.  
Beesen, m. Fr., Köln.  
Grenzer, Lübeck.  
Döbert, Kfm., Aglastershausen.  
Hofmann, m. Fr., Herborn.  
Wolf, Fabrikb. m. Fr., Hamburg.  
Mehlbach, Kfm., Boston.  
Karger, Kfm., Graz.  
Birkenfeld, Kfm., Offenbach.

**Eisenbahn-Hotel:** Erkens, Kfm., Mannheim.  
Norton, Professor, England.  
Oppenheim, m. Fr., Kassel.  
Bruchheuser, Rechtschl., Remscheid.

**Grüner Wald:** Kriegel, Kfm., Lauban.  
Kaumann, Kfm., Neuss.  
Rehm, m. Fr., Gieshügel.  
Weber, Kfm., Frankfurt.  
Vieupont, m. Fr., Coblenz.  
Ossendorf, Kfm., Köln.  
Hatzenstein, Kfm., Rotenburg.  
Artz, Kfm., Allendorf.



**Weisses Ross:**

Unbehaun, Gotha.  
Brefeld, Fr. Gerichtsath, Arnsherg.

**Weisser Schwan:**

Wolff, Kfm., Worms.  
Dietrich, Gutsbes. m. Fr., Brielow.

**Tannus-Hotel:**

Waldenfeld, Metz.  
Keeling, Fr. Pianistin, Stuttgart.  
Müller, Fr. m. Sohn, Amerika.  
Bracht, m. Fam., Osterburg.  
Holmhorst, m. Schwest., Wildberg.  
Zahmann, Kaiserslautern.  
Runnpol, Major m. Fr., Amsterdam.  
Runnpol, Hptm. m. Fr., Nymwegen.  
Roelossz, Fr., Amsterdam.  
Grabowsky, Frankfurt.

**Hotel Victoria:**

Cawe, Zahnarzt, Lübeck.  
van Hulstyn, m. Fam. u. Bed., Haag.  
Winter, m. Fam., Rotterdam.  
Weiss, Wien.  
Byboeld, s' Gravenhaag.  
Wunder, Kfm., Dresden.  
Rusconi, Kfm., Milano.

**Hotel Vogel:**

Werkes, m. Fr., M.-Gladbach.  
Diethen, Kfm., Stuttgart.  
Reuther, Kfm., München.  
Mayer, Rent. m. Fr., New-York.  
Canket, Fabrikbes., Berlin.

**Hotel Weiss:**

Lin, Oberinspekt. m. Tocht., Köln.  
Augustin, Zahlmeister, Metz.  
Mathes, Pasewald.  
Poignon, Inspector, Metz.  
Reinhelt, Inspector, Metz.  
Mohrhardt, Kfm., Worms.  
Friedrich, Assessor m. Fr., Hohenmöden.

Bauer, Stuttgart.  
Holm, Lehrer m. Fr., Kiel.  
Dünke, Lehrer, Kiel.  
Hoffmann, Kfm., Frankfurt.

**In Privathäusern:**

Gartenstrasse 4b: Gleichmann,  
Excell., Minister m. Fam., Haag.  
Leberberg 4:  
van Winkler, Fr., Amerika.  
Plummer, Fr., Amerika.

**Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.**

1879. 17. Juli.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Vintin).	332,29	331,93	332,36	332,19
Thermometer (Reaumur).	9,0	18,2	11,8	13,00
Dampfspannung (Bar. Vintin).	3,84	4,40	4,90	4,38
Relative Feuchtigkeit (Proc.).	87,9	48,4	89,5	75,26
Windrichtung u. Windstärke	schwach.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	heiter.	thw. heiter.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □ in par. Eb.	—	—	—	—

\*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Frankfurt a. M., 17. Juli 1879.

**Geld-Course.**

Holl. 10 fl.-Stücke — Rm. — Pf.  
Dufaten . . . 9 " 59—64  
20 Fres.-Stücke . . 16 " 20 B. 19 G.  
Sovereigns . . . 20 " 36—41 Pf.  
Imperiales . . . 16 " 69—74  
Dollars in Gold 4 " 17—20

**Wechsel-Course.**

Amsterdam 169.85 B.G.  
London 20.495 B. 450 G.  
Paris 81 B. 80.80 G.  
Wien 176.50 B. 176 G.  
Frankfurter Bank-Disconto 3.  
Reichsbank-Disconto 3.

**Die Tochter des Wildschützen.**

Novelle von E. v. d. Horst.

(1. Fortsetzung.)

Paul's Auge sah so voll Bärtlichkeit, so offen und heiter zu seiner jungen Frau hinauf, — es war doch Unrecht, gegen ihn einen Verdacht zu hegen. Weinade bereuend, aber doch mit pochendem Herzen lehnte Helene den Kopf an seine Stirn. „Wenn Du mich jemals hintergehen könntest, mein Paul, wenn Du mich auch nur mit einem einzigen Worte getäuscht hättest, — ich würde daran sterben, ich würde es Dir nie, nie im Leben verzeihen können,“ flüsterte sie.

Sein Kuß verschloß ihr den Mund. „Du sollst nie in eine derartige Lage kommen, mein eifersüchtiges Denken, — ich selbst möchte nicht gern dem eigenen Bewußtsein eine Lüge eingestehen müssen. Was ich Dir antworte, wird immer die Wahrheit sein.“

Sie sah ihn an. Die Versuchung, ihre frühere Frage zu wiederholen, überwältigte sie fast, — in diesem Augenblick hätte er der Antwort nicht entgehen können!

Aber dennoch hielt ein unerklärbares Etwas das Wort auf ihren Lippen zurück. Paul wollte von dem Original seines Bildes nicht sprechen, das sah sie jetzt ganz klar, — eine einzige kurze Erklärung hätte ja im entgegengesetzten Falle genügt, ihre Zweifel zu zerstreuen, ihre frühere glückliche Unbefangenheit wieder herzustellen, — sie erwartete mit aussehendem Herzschnal die glückseligsten Worte, sie vermochte kaum das innere Leben zu beherrschen, aber — er erhob sich und rollte das Blatt, offenbar froh, den Gegenstand des Gespräches jetzt wechseln zu können. „Sente noch will ich die Weinwand aufspannen, Schätzchen, in

Jahr und Tag muß das Bild fertig sein, muß Tausende eintragen, meinen Namen groß und berühmt machen, ich verspreche mir gerade von dieser Skizze etwas sehr Bedeutendes.“

Während der im heiteren Tone hingeworfenen Worte nickte er der jungen Frau zärtlich zu und rief noch von der Thüre her ein „Komm inzwischen einmal zu mir, Lenchen, nur auf ein paar Minuten!“ Dann verschwand er aus dem Zimmer, um durch den winzig kleinen städtischen Garten in sein Atelier zu gehen. Helene hörte ihn sorglos pfeifen, als er über den Kiesweg schritt.

Ihr war es, als sei plötzlich das Leben ein anderes geworden. Paul verbarg etwas, hatte ein Geheimniß — was bedeutete das?

Sie stand sinnend am Fenster, die herabhängenden Hände gefaltet, den Blick umflort, — im Herzen tausend Thränen. Da oben in dem italienischen Felsenhüttchen am Rande der durchfluteten Schlucht hatte Paul gelebt, vielleicht gelitten sogar oder ein heimliches, süßes Glück sein eigen genannt, sie wußte es und alle Qualen der Eifersucht zerrissen ihr Inneres.

Hätte sie sehen können, wie er allein im Atelier hastig die Skizzenmappe öffnete und das Blatt in Mondscheinbeleuchtung herausnahm, wie er mit umbüstertem Blick auf die Hütte starrte. Ein Seufzer rang sich hervor aus der Tiefe seiner Brust. — „Ach, könnte ich diese Erinnerung verwischen, ich wäre ein glücklicher Mensch.“ —

Helene hatte nicht bemerkt, daß von der Straße herauf ein Herr sie grüßte; sogar als jetzt an die Thüre geklopft wurde, erschrad sie heftig und strich mit der Hand über die Stirn, wie um die Wollen, welche sich dort gesammelt hatten, äußerlich zu entfernen. „Derein!“ rief sie endlich.

Es war ein junger Mann, der auf diese Erlaubniß hin das Zimmer betrat und dessen Ähnlichkeit mit Paul ihn sogleich als einen Bruder desselben kennzeichnete. Seinem Gesichte, namentlich den Augen fehlte zwar der kecke, frische Ausdruck des Malers, er war blässer und hatte nichts von dem gewinnend liebenswürdigen Wesen des Anderen, aber dennoch bestand jene Gleichartigkeit der Formen, die bei so nahen Verwandten selten zu fehlen pflegt.

„Guten Tag, Helene,“ sagte er. „Hast Du geweint? — Unmöglich!“

Die junge Frau erröthete. „Durchaus nicht, Ernst, wozu denkst Du? — Paul ist drüben.“

Sie deutete mit der Hand zur Thüre, welche auf die Veranda hinaus und von dort in den Garten führte. „Wilst Du hingehen oder soll ich ihn rufen?“

Der elegante Herr placirte sich so, daß ihm Helene nicht entflüpfen konnte. „Keins von beiden,“ antwortete er, „es ist mir im Gegentheil sehr lieb, Dich allein zu treffen, liebe Helene, — aus mehr als einem Grunde sogar. Ich möchte Dich warnen, Dir raten, das Alles aber braucht Paul nicht zu hören, wenigstens jetzt noch nicht.“

Das hübsche Gesicht der jungen Frau wurde immer kälter, ein bitterer, schmerzlicher Ausdruck erschien auf den weichen Zügen. „Mich warnen, Ernst?“ wiederholte sie, „wovor? Vergib mir, aber wenn ich jemals dachte, daß in mein Paradies die Schlange ihren Weg finden könnte, so — trägt sie Dein Antlitz. Du bist Paul's Feind, folglich auch der meinige, denn —“

„Helene,“ unterbrach er, „das wagst Du mir zu sagen? Als wüßtest Du nicht, wie leidenschaftlich ich Dich liebe!“

„Ernst,“ rief sie zürnend, „Du vergiftst Dich.“

„Paul's wegen!“ klang es zurück. „Du kennst meine Ansicht über ihn, Du weißt, wie er im Elternhause dasieht und daß er eben so wenig von mir Achtung als mit Recht von Dir Liebe fordern kann. Er ist leichtsinnig, er spielt mit dem Leben anstatt es zu fürchten und den drohenden Feind in ihm bei Zeiten zu besiegen, er kennt keine wahre Moral.“

Helene sah mit all der zügellosen Bitterkeit, welche sie durchflutete und die nun so unerwartet einen Ausweg fand, in ihres Schwagers blasses, erregtes Gesicht. „Aber Du, Ernst, Du weißt, was Moral ist, indem Du der Frau gegenüber auf die ungemeinste Weise den Mann beleidigst und beschuldigst, den Mann, der ohne hin Dein Bruder ist!“

(Fortsetzung folgt.)